



## **i** **Stichwort** **Bewahrung der Schöpfung**

Der Anstieg des Meeresspiegels, die Ausbreitung von Wüsten, die Zerstörung der Regenwälder – für viele globale Umwelt- und Klimaprobleme sind die reichen Industrienationen verantwortlich. Darunter zu leiden haben jedoch vor allem die Armen in den Entwicklungsländern. Für sie stellen Umweltzerstörung und Klimawandel häufig eine existenzielle Bedrohung dar.

### **Die Bewahrung der Schöpfung ist ein zentrales Anliegen von Brot für die Welt:**

- Wir unterstützen Kleinbauernfamilien, Landlose und Indigene in ihrem Kampf gegen die Zerstörung der Umwelt und den Raubbau an der Natur.
- Wir fördern Projekte, in denen die Ursachen des Klimawandels bekämpft und seine Folgen gemildert werden.
- Wir setzen uns weltweit für eine nachhaltige und zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsweise ein.

**Denn als Christinnen und Christen glauben wir: Gott hat uns aufgetragen, die Erde zu bebauen und zu bewahren.**

Ihnen liegt die Bewahrung der Schöpfung am Herzen? **Sie möchten das Projekt „Traditionelles Saatgut schützt vor Hunger“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Bewahrung der Schöpfung“ auf folgendes Konto:

**Brot für die Welt**  
**Bank für Kirche und Diakonie**  
**IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00**  
**BIC: GENODED1KDB**

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt zur Bewahrung der Schöpfung ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen einheimischen Partnern zusammen – oft kirchlichen oder kirchen-nahen Organisationen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



### **Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende?**

Wenden Sie sich gerne an uns:

**Brot für die Welt**  
Caroline-Michaelis-Str. 1  
10115 Berlin  
Telefon 030 65211 4711  
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

**Herausgeber** Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt **Redaktion** T. Lichtblau, A. Mellmann (V.i.S.d.P.)  
**Text innen** Veronica Frenzel **Fotos** Christoph Püschner  
**Gestaltung** Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen  
**Druck** Druckhaus Sportflieger  
**Papier** 100% Recycling Papier  
Art. Nr. 119 118 050; Juli 2022



# Traditionelles Saatgut schützt vor Hunger



**Bewahrung der Schöpfung Burkina Faso**  
Aufgrund des Klimawandels werfen die Felder vieler Kleinbauernfamilien nicht mehr genug ab. Mit altem Saatgut können sie der Dürre trotzen. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der  
**oCtollance**

**Brot**  
für die Welt



Benjamin Nikiema begutachtet die Hirse auf seinem Feld.

**Traditionelles Saatgut schützt vor Hunger** Weil immer weniger Regen vom Himmel fällt, kämpfen viele Kleinbauernfamilien in Burkina Faso ums Überleben. Dank altem Saatgut können sie wieder hoffnungsvoller in die Zukunft blicken.

Die Erde staubt ockerfarben in der grellen Sonne, als Benjamin Nikiema seine Hirse erntet. Der 36-jährige Kleinbauer ignoriert den Schweiß, der ihm die Schläfen und den Nacken hinabrinnt. Konzentriert trennt er eine Ähre nach der anderen von den mannshohen Stangen. Es ist ein früher Vormittag Anfang November in Songnaba, einem Bauerndorf im Zentrum von Burkina Faso. Normalerweise ist es hier zu dieser Jahreszeit feuchter, kühler.

**Kaum genug zum Überleben** Seit zehn Jahren sind die Auswirkungen des Klimawandels in der südlichen Sahelzone immer stärker spürbar. Manchmal regnet es zu viel, fast immer zu wenig. Benjamin Nikiemas Eltern haben von ihren Feldern gelebt und vor ihnen seine Großeltern. Für ihn und seine Kinder aber reicht es kaum. Nikiema wollte seinen Hof schon verkaufen, als ein Mitarbeiter von ODE sein Dorf besuchte. Die Partnerorganisation von Brot für die Welt unterstützt mehr als 3.000 Kleinbauernfamilien in der Region dabei, ihren Anbau an die veränderten Klimabedingungen anzupassen.

**Ein Weg in die Zukunft** Von ODE erhielt Benjamin Nikiema die Samen alter heimischer Hirsesorten. Sie kommen auch mit wenig Wasser aus - ganz ohne Dünger und Pestizide. Inzwischen hilft er mit, das alte Saatgut zu vermehren. Dass er auf dem Acker seiner Eltern bleiben und anderen einen Weg in die Zukunft weisen könne, mache ihn glücklich, sagt er.

→ **Weitere Infos finden Sie unter**  
[www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/burkina-faso-klimawandel](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/burkina-faso-klimawandel)



**Guter Ertrag** Trotz der schwierigen klimatischen Bedingungen erntet Benjamin Nikiema inzwischen genügend Hirse, um seine Familie zu ernähren. Beim Dreschen des Getreides müssen alle mithelfen - auch die Kinder.



#### Zahlen und Fakten

### Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Office de Développement des Eglises Evangéliques (ODE)**  
Spendenbedarf: **300.000 Euro**

Kostenbeispiele:  
**50 kg Hirse-Saatgut: 50 Euro**  
**50 Spaten: 100 Euro**  
**5 Schubkarren: 150 Euro**